

Büyükada, den 22. April 1932

Werter Genosse!

Ich bin wie immer der Meinung, dass die Linke Opposition nur als internationale Organisation kampf- und entwicklungsfähig ist. Das bezieht sich selbstverständlich auch auf die österreichische Opposition. Der Anschluss an die Internationale Opposition kann jedenfalls nur dann dauerhaften Wert haben, wenn er auf wirklicher Gemeinschaft der programmatischen, taktischen und organisatorischen Prinzipien aufgebaut ist. Ob das wirklich der Fall ist, kann ich leider nicht beurteilen, da mir die Stellung Ihrer Organisation zu wichtigen internationalen Fragen nicht bekannt ist. Andererseits haben Sie die Differenzen, die Sie von der Internationale Opposition trennen, für wichtig genug gefunden, um Ihr Ausscheiden aus der internationale Organisation zu rechtfertigen. Ich kenne keine nur organisatorischen Differenzen. Gewöhnlich und ganz gesetzmäßig kommen zuerst in Form von organisatorischen Differenzen zum Durchbruch tiefere programmatische politische Differenzen. So und nicht anders konnte ich mir das Misslingen des ersten Versuches der gemeinsamen Arbeit erklären.

Falls Sie auf Grund der Beobachtung der Aktivität und der Entwicklung der Internationalen Opposition zur Schlussfolgerung gekommen sind, dass es keine Differenzen gibt, die Ihr Fernbleiben von der Internationalen Opposition rechtfertigen könnten, könnte ich einerseits dies nur aufrichtig begrüßen und wäre bereit, nichts zu unterlassen, was die Eingliederung Ihrer Organisation in unsere internationale Reihen auf gemeinsamer prinzipieller Basis ermöglichen, erleichtern und beschleunigen könnte.

Mit kommunistischem Gruß